

Sehr geehrte Frau Köppen, sehr geehrter Herr Thieser, liebe Friedensfreundinnen und liebe Friedensfreunde!

Hagen hat eine lange Geschichte der Antiatombewegung.

Anfang der 80er Jahre war Herr Tashiro ein japanischer Journalist, der in Hiroshima geboren wurde, mehrfach in Hagen. Er hatte zu der Katastrophe in seiner Heimatstadt am 6. August 1945 geforscht.

Das Leid der Menschen dort konnten wir nicht ganz begreifen, aber etwas von den Qualen der Verbrannten und verstrahlten Menschen erahnen. Wir lernten, dass die Strahlung nicht nur direkt tötet sondern auch über Generationen hinweg Menschen krank macht und auch vom sozialen Leben ausschließt als Hibakuschas, die neue Erbkrankheiten weiter geben. In den 1980er Jahren kam es zum Nato-Doppelbeschluss mit dem Ziel Atomwaffen bestückte Raketen auch in Deutschland aufzustellen. Dies führte besonders in Deutschland zu der großen Sorge, atomares Gefechtsfeld zu werden.

Die Friedensbewegung hat damals wesentlich dazu beigetragen, dass es nicht zu dieser Aufrüstung kam, sondern im Gegenteil Abrüstungsverträge geschlossen werden konnten. Und heute?

Wut und Schrecken über die russische Invasion in die Ukraine führen zu politischen Entscheidungen, deren Auswirkungen wir noch nicht im entfernten absehen können. Russland hat gedroht, notfalls auch Atomwaffen einzusetzen. Das hätte eigentlich der ultimative Weckruf sein müssen, endlich die Atomwaffen zu verschrotten. Moralisch war es schon immer verwerflich, mit Waffen zu drohen, die die ganze Menschheit auslöschen können. Aber auch die Realpolitik muss doch erkennen, dass es jetzt unglaublich gefährlich wird, weiter mit Atomwaffen Politik zu machen. Bald werden die Europäer von Polen bis Portugal erkennen, dass sie das atomare Schlachtfeld von morgen sein können. Büchel mit seinen 20 Atombomben liegt vor unserer Haustür. Auch ein gutes Ziel für russische Raketen. Andererseits werden die Underdogs dieser Welt nur noch einen Schluss ziehen: Atomwaffen sind sehr nützlich selbst für ärmste Staaten.

Vergessen wir auch nicht, dass zivile und militärische Nutzung der Atomenergie aufeinander angewiesen sind. Ein wichtiger Grund, warum die EU die Atomenergie jetzt nachhaltig einstuft.

Gebetsmühlenartig wird von der westlichen Politik vorgetragen, dass allein die Ukraine über eine Beendigung des Krieges entscheiden solle.

Atomkrieg, Hunger, ökologische Katastrophen betreffen die ganze Welt. Deshalb muss weltweit der Druck auf die Kriegsparteien erhöht werden, diesen Krieg sofort zu beenden.

Und es gibt da natürlich noch die soziale Seite: die unglaubliche Verschwendung von Ressourcen, die wir dringend für die Versorgung unserer Bevölkerung gebrauchen. Fast die Hälfte des 100 Milliardenpaketes der Bundesregierung soll ins Trägersysteme für die A-Waffen in Büchel fließen

Wenn wir eins aus der Nachrüstungsdebatte gelernt haben, dann ist es die Notwendigkeit die Öffentlichkeit weltweit auf die Straße zu bringen mit dem Motto:

**Peace now**

Und

**Ban the bomb**

120 Staaten dieser Welt fordern dies und auch wir setzten heute ein kleines Zeichen mit dem Aufziehen der Fahne der Bürgermeister für den Frieden, in der Hoffnung, dass trotz Krieg und Pandemie die Friedensbewegung wieder mithilft, den Wahnsinn eines atomaren Krieges zu verhindern.